

Montag
6.
Oktober

279. Tag des Jahres 2014
86 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 41

☀️ 07:35 Uhr
☀️ 18:52 Uhr
🌙 17:50 Uhr
🌙 04:46 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel
23.10. 31.10. 08.10. 15.10.



Manfred Jouliet (links) fährt auf die Idee des Bürgerbusses ab. Auch in Höxter soll es künftig dieses Angebot geben. Er fordert den Rat auf, sich mit diesem Vorhaben auseinander zu setzen. Von Rechts: Wolfgang Büniger und Wilhelm Krawinkel. Foto: Ingo Schmitz

Bürgerbus auch für Höxter

Manfred Jouliet will neues Angebot für Senioren schaffen – ehrenamtliche Fahrer gesucht

■ Von Ingo Schmitz

Höxter (WB). Die Höxteraner brauchen einen Bürgerbus. Das meint Manfred Jouliet, der als Vorsitzender der Seniorengemeinschaft das Projekt anschieben will. »Wir sind startklar«, lautet sein Signal in Richtung Stadtverwaltung und Politik.

In Brakel, Bad Driburg, Warburg und 200 weiteren Städten gibt es bereits einen Bürgerbus, sagt der engagierte Höxteraner. »Warum soll das also nicht auch in der Kreisstadt funktionieren?«, meint Jouliet. Er hat zu diesem Thema eine Bürgerbefragung gestartet. Er möchte nun genau wissen, wie groß der Bedarf ist. Bei der gestrigen Seniorenmesse in Höxter warb er für das Vorhaben. Der Sprecher geht davon aus, dass der Bedarf groß genug ist, damit es sich für alle lohnt. »Es gibt ganz viele ältere Menschen, die zu

Hause sitzen und einfach nicht mehr vor die Tür kommen. Sie können nicht mehr am öffentlichen Leben teilnehmen«, sagt der Seniorensprecher. Der Bürgerbus hole diese Menschen aus der Isolation heraus. Der Bus fahre fast bis vor die Haustür und bringe die Menschen zum Einkaufen in die Stadt, zum Arzt oder Krankenhaus oder auch zum Friedhof sowie zur Mensa, um dort zu Mittag zu essen. Das Mobilitäts-Angebot soll es zu akzeptablen Preisen ab 1,50 Euro geben.

Bei der Finanzierung macht sich der Seniorensprecher keine Sorgen: »Etwa 70 000 Euro kostet die Anschaffung eines solchen Busses, 55 000 Euro gibt das Land NRW dazu. Den Rest finanzieren wir über Spenden.« Da die Fahrer allesamt ehrenamtlich tätig sind, seien die laufenden Kosten gering und könnten über die Einnahmen gedeckt werden, meint Manfred

Jouliet.

»Für die Stadt werden keine Kosten anfallen. Die Aufgabe der Verwaltung ist es lediglich, die Anträge zu stellen und das Geld, das vom Land kommt, an den Verein weiter zu geben«, macht er deutlich, dass trotz knapper Stadtkasse eine Realisierung möglich ist. Der Höxteraner sucht nun 20 Fahrer, die bereit wären, den Bürgerbus zu lenken. Einige Bewerbungen liegen bereits vor.

Beim Rühren der Werbetrommel für das Projekt erhielt Jouliet gestern tatkräftige Unterstützung vom Bürgerbus-Verein Brakel, der mit seinem Fahrzeug und zwei Fahrern bei der Seniorenmesse zu Gast war und für Fragen zur Verfügung stand. Im Oktober 2011 ist der Bürgerbus in Brakel an den Start gegangen. Er hat acht Sitzplätze und im Heck einen Lift für Rollstühle. Die ehrenamtlichen Fahrer sind alle im Besitz eines

Personenbeförderungsscheins und müssen jährlich zum Gesundheitscheck. Das Projekt sei recht erfolgreich: »Ich weiß von zwei, drei älteren Brakelern, die ihr Auto verkauft haben und nur noch mit unserem Bus fahren«, berichtet Fahrer Wilhelm Krawinkel. Und Kollege Wolfgang Büniger (75) ergänzt: »Wir fahren von montags bis freitags in zwei Fünf-Stunden-Schichten. Pro Tour steuern wir 38 Haltestellen im Stundentakt an. Die Ortsteile schaffen wir aus zeitlichen Gründen nicht. In jeder Schicht fahren wir 68 Kilometer.«

Der Rhythmus der Touren ist auf die Busse des öffentlichen Nahverkehrs angepasst. Sogar Kinder und Schüler nutzen das Angebot, das gut angenommen werde. Dennoch könnte die Auslastung noch etwas besser sein, sagt Krawinkel.

Manfred Jouliet hat sich vorgenommen, dem Höxteraner Rat im November den Antrag vorzulegen. Wenn das Projekt befürwortet werden sollte, könnte der Bus etwa in einem guten halben Jahr zum ersten Mal durch Höxter rollen.

»Einige ältere Brakeler haben ihr Auto verkauft und fahren nun Bus.«

Wilhelm Krawinkel

»Hurra, wir werden älter«

Messe sorgt für Information und Austausch – neuer Ratgeber ist auf dem Markt

■ Von Ingo Schmitz

Höxter (WB). Blutdruck messen, Hörtest absolvieren und mit dem Rollator einen Parcours meistern: Der Seniorentag in Höxter hat viele Angebote und Informationen für die Gäste bereit gehalten.

»Hurra, wir werden älter!«, rief der Vorsitzende der Seniorengemeinschaft Höxter, Manfred Jouliet, aus. Der demografische Wandel tue dieser Stadt gut, stellte er fest. Die Senioren sorgten dafür, dass die Hektik im Alltag ausbremsen werde und die Unternehmen zusätzliche Einnahmequellen hätten. Landrat Friedhelm Spieker



Vera Gauhl testet einen neuen Rollator auf dem Parcours.

lobte: Die älteren Menschen seien ein wichtiger Aktivposten. Er appellierte am Beispiel der Darmkrebs-Vorsorge an die Gäste, sich um ihre Gesundheit zu kümmern.

Bürgermeister Alexander Fischer betonte, dass Höxters Stadtentwicklungskonzept auf die Senioren ausgelegt sei. Es sei wichtig, den Menschen der Generation 60+ eine hohe Lebensqualität zu bieten. Die Seniorenmesse sei ein wichtiger Kommunikationspunkt. Zu diesem Fazit kam auch Besucherin Monika Elissat: »Ich wünschte, bei uns in Lügde würde es auch so etwas geben.«

Den Rollator-Check beim Reha-Team 3-Ländereck nutzte unter anderem Vera Gauhl aus Höxter: »Wir haben kein Auto und gehen damit einkaufen. Auch auf Reisen kommt er mit«, berichtete die Höxteranerin, die mit einem neuen Modell auf dem Parcours eine Testfahrt absolvierte.

Das Haarstudio Ruth Schneider zeigte eine Auswahl an Perücken. Nicht nur Krebspatienten sondern auch Menschen mit Erbkrankheiten oder dünnem Haar gehörten zu den Kunden, die diskret beraten würden. »Eine Perücke kann ein ganz neues Selbstbewusstsein geben«, sagt Kerstin Schmidt.

Kathrin Fischmeyer stellte ihr Projekt des Ruheparks Zweilinden vor. »Der Trend nimmt deutlich zu: Viele Menschen regeln schon zu Lebzeiten ihre Beisetzung. Die jüngsten Interessenten sind Mitte 50. Sie haben keine Kinder oder wollen sie nicht belasten«, berichtete sie. Erdgräber seien dabei



Oben: Lothar Keidel, Peter Schnabel, Alexander Fischer, Friedhelm Spieker, Cornelia Schnabel und Alexander Fischer haben die Messe eröffnet. Rechts: Kerstin Schmidt und Irina Redler beraten in Sachen Perücken. Fotos: Ingo Schmitz

ebenso gefragt wie halbanonyme Gräber im Efeuheet.

Rundherum hat der Seniorentag wieder bei Ausstellern und Besuchern für Zufriedenheit gesorgt. Viele wichtige Informationen rund um das Thema Senioren enthält auch der neue Ratgeber, den Manfred Jouliet gestern erstmals der Öffentlichkeit präsentiert hat.

